als WT-Formen fast ausschließlich f. *flavescens* Esp. (bleich gelb, ohne Zeichnung). Die abweichenden Stücke gehörten sämtlich zur schwach gezeichneten f. *cerago* Hb. KF-Formen waren erwartungsgemäß stark gezeichnet.

Die Ergebnisse meiner Versuche mit Puppen bilden eine weitere Stütze des von mir 1932 aufgestellten Bildungsgesetzes der Modifikationen. Freilich läßt sich nicht bestreiten, daß dem Grad der Umformung des Erscheinungsbildes durch Umwelteinflüsse durch die erbliche Veranlagung Grenzen gesetzt sind, die nur durch Anwendung unnatürlich hoher oder tiefer Temperaturen überschritten werden können.

Trotz der gesteigerten Hemmungen durch den Krieg ist es mir in meiner knapp bemessenen Freizeit gelungen, nach $10^1/_2$jähriger Arbeit die »Fauna der Großschmetterlinge Thüringens und der angrenzenden Gebiete« im wesentlichen zu vollenden. Bausteine dazu lieferten neben älteren Arbeiten besonders die seit langen Jahren veröffentlichten Berichte wie der vorliegende. Das Werk soll in fünf Bänden zu je 300 Druckseiten erscheinen, aber erst nach Kriegsende wird dies möglich werden. Bei der Darstellung des Stoffes bin ich neue Wege gegangen, indem ich Lebensgemeinschaften und Formenbildung, durch Versuche erklärt, in den Vordergrund rückte. Sollten sich noch Entomologen finden, die durch Belege gestützte Beiträge zur »Thüringer Großschmetterlingsfauna« liefern wollen, so könnten ihre Angaben noch nachträglich in das Werk eingearbeitet werden.

Arnstadt, den 1. April 1944.
Hohe Bleiche 16.

Entomologische Chronik.

Dr. Erich Otto Engel †.

Am 11. Februar 1944 starb in Dachau Dr. E. O. ENGEL, der bekannte Dipterologe des Münchner Museums. Er war am 29. September 1866 in Alt-Mahlisch bei Frankfurt a. d. Oder geboren, lebte aber seit 1892 in München bzw. Dachau. Dr. ENGEL war ein hervorragender Kenner der Dipteren und ist besonders hervorgetreten durch seine Mitarbeit an dem großen LINDNER'schen Dipterenwerk: »Die Fliegen der paläarktischen Region«. In diesem hat er die großen Familien der Asiliden und Bombyliiden bearbeitet. Die Riesenfamilie der Empididen konnte er leider nicht mehr zum Abschluß bringen. Seine Sammlung befindet sich seit Jahren in der Württembergischen Naturaliensammlung in Stuttgart. Der stille, fleißige Gelehrte war ein Mensch von lauterstem Charakter, der sich auch in einem enttäuschungsreichen Leben ein frohes Herz bewahrt hatte. In der Wissenschaft hat er sich durch seine Arbeit ein Denkmal für alle Zeiten gesetzt. Dr. E. LINDNER.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitschrift

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: 58

Autor(en)/Author(s): Lindner Erwin

Artikel/Article: Entomologische Chronik 54